



Mexiko hat Geschichte geschrieben: Claudia Sheinbaum, eine Klimawissenschaftlerin und ehemalige Bürgermeisterin von Mexiko-Stadt, wird die nächste Präsidentin des Landes. Mit einem überwältigenden Sieg hat sie nicht nur als erste Frau, sondern auch als erste Person jüdischen Glaubens das höchste politische Amt Mexikos erreicht.

Ein Erdrutschsieg

Sheinbaum, die der linken Partei angehört, führte mit einem beeindruckenden Vorsprung von über 30 Prozentpunkten gegenüber ihrer Gegnerin. Die Auszählung der Stimmen ist noch nicht abgeschlossen, aber der Trend ist eindeutig: Die Mehrheit der Mexikanerinnen und Mexikaner steht hinter ihr.

Diese Wahl zeigt deutlich, dass viele Menschen mit der aktuellen politischen Richtung des Landes zufrieden sind. Sheinbaum, 61 Jahre alt, wurde als Nachfolgerin des derzeitigen Präsidenten Andrés Manuel López Obrador ausgewählt und hat versprochen, dessen Erbe fortzusetzen.

Neue Herausforderungen

Sheinbaums nächste große Herausforderung wird sein, aus dem Schatten von López Obrador herauszutreten. Sie betont, dass sie und ihr Vorgänger „verschiedene Personen“ seien, obwohl sie den Wählerinnen und Wählern versprochen hat, seine Politik weiterzuführen. Wird sie es schaffen, ihre eigene politische Identität zu entwickeln und gleichzeitig die Erwartungen zu erfüllen?

Systemische Veränderungen

Sheinbaums Partei steht kurz davor, in beiden Kammern des Kongresses große Mehrheiten zu erzielen, die es ihr ermöglichen könnten, Verfassungsänderungen durchzusetzen. Kritiker befürchten jedoch, dass solche Reformen die demokratischen Kontrollmechanismen schwächen könnten. Eine zentrale Frage bleibt: Wird Mexiko unter ihrer Führung die demokratischen Prinzipien wahren?

US-Mexiko-Grenzpolitik

Parallel zu diesen Entwicklungen in Mexiko wird Präsident Biden heute voraussichtlich eine Durchführungsverordnung unterzeichnen, die es ihm erlaubt, die US-mexikanische Grenze vorübergehend für Migranten zu schließen. Dies wäre die restaktivste Grenzpolitik, die Biden bisher umgesetzt hat. Die Verordnung würde Grenzbeamten ermöglichen, Migranten daran



zu hindern, Asyl zu beantragen, und sie schnell abzuschieben, sobald die Grenzübertritte bestimmte Schwellenwerte überschreiten.

Am Sonntag wurden über 3.500 Migranten ohne Genehmigung an der Grenze gefasst, was die Dringlichkeit dieser Maßnahme verdeutlicht.

Indien: Wahlentscheidungen

Nach sechs Wochen und über 640 Millionen abgegebenen Stimmen geht heute die indische Parlamentswahl zu Ende. Diese Wahl wird entscheiden, ob Premierminister Narendra Modi eine dritte fünfjährige Amtszeit gewinnt. Modi hat sich für die Entwicklung Indiens eingesetzt, dabei jedoch eine Politik verfolgt, die religiöse und ethnische Spannungen verschärft hat.

Die Wahl in Indien gilt als die größte logistische Herausforderung in Friedenszeiten weltweit und wurde von einer intensiven Hitzewelle begleitet, die mindestens 19 Wahlhelfer das Leben kostete.

Weitere wichtige Nachrichten

- **Israel:** Zwei rechtsextreme Mitglieder der israelischen Regierung drohten, die Koalition zu stürzen, falls Premierminister Benjamin Netanyahu einem Waffenstillstandsabkommen zustimmt, das den Krieg in Gaza beendet, ohne die Hamas vollständig zu eliminieren.
- **Großbritannien:** Nigel Farage kündigte an, wieder für das Parlament zu kandidieren, was das Profil seiner rechtsgerichteten Partei stärkt und für die angeschlagenen Konservativen eine weitere Herausforderung darstellt.
- **USA:** Hunter Biden, der Sohn von Präsident Biden, steht wegen dreier Anklagen vor Gericht, bei denen es um falsche Angaben zu seinem Drogenkonsum auf einem Waffenantrag im Jahr 2018 geht.
- **Europa:** In vielen ehemaligen Sowjetstaaten nehmen die Spannungen zu zwischen denen, die engere Beziehungen zu Russland bevorzugen, und denen, die sich mehr Richtung Europa orientieren.
- **Myanmar:** Die Arakan Army, eine Truppe im Kampf gegen die herrschende Militärjunta, wird beschuldigt, die Rohingya, eine muslimische Minderheit, zu verfolgen.

Diese Entwicklungen zeigen, wie dynamisch und komplex die geopolitische Landschaft ist. Claudia Sheinbaums historische Wahl zur Präsidentin Mexikos markiert einen bedeutenden Wendepunkt und wird sicherlich weitreichende Auswirkungen haben – sowohl national als



auch international. Bleiben wir gespannt auf die kommenden Monate und Jahre, in denen diese und andere Themen die Schlagzeilen dominieren werden.